

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beitrag]

[urn:nbn:de:bsz:31-337501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337501)

Unsere Sanitätskolonnen.

Ende 1905 war die Zahl derselben 120 mit 2359 Mitgliedern. Davon waren im Berichtsjahre neu zugegangen 7, während 6 Kolonnen zu Männerhilfsvereinen übertreten und dadurch dem Verband verloren gegangen sind. Von den Kolonnenmitgliedern gehören 1265 der Landwehr, der Reserve oder Ersatzreserve an. Die übrigen 1094 stehen somit zur Verfügung des Roten Kreuzes. Von den letzteren haben sich jedoch nur 202 zum Dienst beim Feldheer und 664 beim Besatzungsheer bereit erklärt. 65 Kameraden, also 2,75 % sind als Krankenpfleger ausgebildet. Es ist sehr erfreulich, daß sich die Zahl der letzteren wieder etwas vermehrt hat. Immerhin erscheint es wünschenswert, daß sich zur Ausbildung als Krankenpfleger im Interesse dieses wichtigen Dienstzweiges künftig noch mehr Kameraden bereit finden lassen. Dabei sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur solche Kolonnenmitglieder auf Kosten des Landesvereins ausgebildet werden können, welche entweder militärfrei sind oder dem Landsturm angehören. Leute, welche ihrer Militärpflicht in Folge ihrer Jugend oder durch Zurückstellung noch nicht genügt haben, können unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Wie bereits im letzten Kalender angekündigt, sollen nach einer auf Veranlassung des Kriegsministers getroffenen Entscheidung des Kaiserlichen Inspektors der freiwilligen Krankenpflege künftig nur solche Kolonnen zur Führung des Roten Kreuzes berechtigt sein und berechtigt erklärt werden, welche sich zur Teilnahme am staatlichen Kriegssanitätsdienst verpflichten, sowie bereit und in der Lage sind, innerhalb der ersten 10 Mobilmachungstage mindestens die Hälfte ihres Personals einer Stelle der freiwilligen Kriegsrankenpflege zur Verfügung zu stellen und alljährlich das gleich große Personal für das kommende Mobilmachungsjahr namhaft zu machen. Wenigstens ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder soll zur Verwendung außerhalb des Wohnorts bereit sein.

Angeichts dieser gegen unsere vorjährige Mitteilung noch verschärften Bestimmung wird es daher von jetzt ab eine Hauptaufgabe der Kolonnen sein, Mittel und Wege zu finden, welche die Erfüllung dieser Bedingungen ermöglichen. Die im letzten Kalender bereits empfohlene Anwerbung und Ausbildung von nicht gedienten Mannschaften dürfte jedenfalls der Erreichung dieses Zieles nur förderlich sein, da diese Kräfte schon in jungen Jahren für den Felddienst bereit sind, während die gedienten Mitglieder erst mit Beginn der Landsturmzeit für das Rote Kreuz verfügbar werden. Es darf wohl von den Leitern unserer Kolonnen erwartet werden, daß sie sich künftig bei Ausnahme militärfreier Leute aus kleinlichen Gründen nicht ablehnend verhalten und dabei berücksichtigen, daß diese Leute im Kriegsfall keinerlei militärische Verpflichtungen haben, sich also lediglich aus Interesse für die schönen und segensreichen Aufgaben des Roten Kreuzes dem obersten Kriegsherrn und den kämpfenden Kameraden freiwillig zur Verfügung stellen.

In der Friedenstätigkeit der Kolonnen ist im vergangenen Jahre eine Steigerung der ersten Hilfeleistungen zu verzeichnen, trotzdem sechs ältere Kolonnen abgegangen sind. Hierzu hat jedenfalls die im letzten Kalender erbetene pünktlichere Statistik — neben der größeren Anzahl von Unglücksfällen — wesentlich beigetragen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die eingehende Kriegsvorbereitung im Dienste des Roten Kreuzes schon im Frieden die schönsten Früchte zeitigt und die Segnungen helfender Nächstenliebe bereits im Frieden der Allgemeinheit zu gute kommen läßt.

Dr. Ströbe.